

In naher Zukunft ?

10 % weniger Lohn ?

Herr Hansen, der Aufsichtsratsvorsitzender der Gesundheit Nord (GeNo) hat vom Bremer Senat bestimmte Vorgaben erhalten. Er hat die Aufgabe übernommen (kein Mensch hat ihn zu diesem Job gezwungen), die GeNo auf Teufel komm heraus so zu sanieren, dass die vier kommunalen Krankenhäuser schwarze Zahlen schreiben müssen.

Der Klinikneubau des KBM Bremen wird von der GeNo mit einem Kredit in Höhe von 320 Mio. Euro finanziert, für die der Bremer Senat die Bürgschaft übernommen hat (bürgen bedeutet nicht bezahlen). Nach dem Bremer Krankenhausfinanzierungsgesetz muss eigentlich das Land Bremen die Investitionen von Krankenhäusern aufbringen (siehe unser Flyer Nr.30). So aber ist die GeNo zuständig für Zinsen und Tilgung. Die vier Krankenhäuser müssen dies „erwirtschaften“. Durch den Sanierungsvertrag werden mindestens 850 Vollzeitstellen abgebaut. Trotzdem ist die GeNo in der Bilanz im Grunde genommen jetzt auch schon pleite.

Weitere für uns sehr negative Maßnahmen sind schon umgesetzt oder werden folgen – so die neuen Dienstzeiten oder wohl als allerletztes Wundermittel die Reduzierung des Bruttolohns um 10 % in absehbarer Zukunft (Anwendung des Notlagentarifs) sowie ab 2012 die ersatzlose Streichung des sog. Weihnachtsgeldes.

Aber auch mit einem Fernglas werden Herr Hansen und der Bremer Senat keine schwarzen Zahlen entdecken können, sondern nur dass die Stimmung unter uns Beschäftigten immer explosiver wird. Sie schütten weiteres Benzin ins Feuer.

Denn durch den massiven Stellenabbau sind die Schichtbesetzungen auf den Stationen in den letzten Jahren von der Direktion kontinuierlich reduziert worden. Es liegt auf der Hand, dass die Qualität der medizinischen Versorgung nicht mehr gewährleistet ist. Dies registrieren die PatientInnen und auch die einweisenden Ärzte. Der Ruf der Kliniken in der GeNo wird schlechter. Die Patientenzahlen gehen zurück. Zwangsläufig führt es sinkenden Einnahmen. Die Folge davon ist weiterer Personalabbau, was wiederum weiterer Qualitätsverlust bedeutet. Es ist wie ein Rattenschwanz. Und am Ende sind entgegen den Beteuerungen von Böhrnsen von der SPD und Linnert von den Grünen die vier Krankenhäuser privatisiert. Die Fragen sind: Wie lange kann sich Herr Hansen noch an seinem Job klammern? Wird er nicht dann vom Bremer Senat wie eine heiße Kartoffel fallengelassen? Hält womöglich Herr Hansen auf dem Betriebsfest der GeNo (im übrigen ein Skandal: das Betriebsfest kostet 150.000 Euro, für so was ist Geld vorhanden) seine Abschiedsrede?

Kontakt: uns.reichs.bremen@t-online.de

www.betriebsgruppen.de/bgunsreichs/ und www.bremerfeierabend.blogspot.eu/